



DER GANZ NORMALE WAHNSINN

von MICHAEL PRACK

Nachhaltig giftige EU

Wer die Europäische Union im Grunde für eine gute, friedenserhaltende, völkerverbindende Sache hält, hat es nicht leicht. Was hier zuweilen passiert, geht auf keine **Kuhhaut**. So versickern etwa jährlich Milliarden Euro (genaue Zahlen gibt's nicht) in undurchsichtigen Machenschaften, Korruption und Freunderlwirtschaft. **OLAF**, die personell unterbesetzte **Anti-Betrugsbehörde** der EU, ist dagegen in den meisten Fällen machtlos. Dass dabei in erster Linie die Beiträge von Nettozahlern wie unserem Land den Bach hinuntergehen, ist klar.

Aber wurscht, **Geld ist nicht alles**. Andere Blödheiten, die gesundheitsschädigend sind und für nachfolgende Generationen zur Katastrophe werden können, zählen weit mehr. In erster Linie denke ich da an den schwachsinnigen Einfall, die **Atomkraft** zu einer „**grünen Energieform**“ zu erklären. Ja, die ist so „grün“, dass es 37 Jahre nach der Katastrophe von Tschernobyl und der anschließenden radioaktiven Wolke nach wie vor in der Obersteiermark sowie in weiten Teilen Oberösterreichs und Salzburgs laut Gesundheitsministerium nicht ratsam ist, einen Eierschwammerl-Festschmaus zu veranstalten. Es kann noch immer zu Erkrankungen der Schilddrüse führen.

Nachhaltig giftig wird die EU freilich schon durch die **Lagerung des Atommülls**, der nach der Erzeugung der „grünen Energie“ überbleibt. 100.000, 200.000, vielleicht auch viel mehr Jahre wird der **Dreck strahlen**, für den es bisher kein sicheres Endlager gibt und auch niemals geben kann.

Bleiben wir beim Gift. Das Unkrautvernichtungsmittel **Glyphosat** gilt bei Wissenschaftlern als „vermutlich krebserregend“. Und in den **USA** wurde die Pharmafirma Bayer deshalb bereits mehrmals zu **Schadenersatz** in Millionenhöhe verurteilt. Aber das kann doch die EU nicht erschüttern. Kürzlich haben die Ignoranten in der EU-Kommission mit Ursula von der Leyen an der Spitze die **Zulassung** von Glyphosat **um zehn Jahre verlängert**. Unser Land, wo es wenigstens ein „Teilverbot“ des Pestizids gibt, stimmte mit Luxemburg und Kroatien dagegen. Wäre da nicht überhaupt ein Veto möglich gewesen? Egal, das hätten sich unsere Brüssel-Helden eh nicht getraut.